

Die Finanzierung optimal gestalten

Die Wachstumsschritte in der Landwirtschaft werden immer größer. Damit steigt der Einsatz von Fremdkapital. Nur selten sind landwirtschaftliche Betriebe in der Lage, mehr als 20 bis 30 Prozent Eigenkapital bereit zu stellen. Fehler in der Finanzierung lassen sich aufgrund fester Verträge nur schwer korrigieren und können die gesamte Existenz des Betriebes gefährden. Auf welche wesentlichen Punkte Sie bei der Finanzierung achten sollten, zeigen die folgenden Tipps:

1. Den Kapitalbedarf realistisch ermitteln

Häufig wird der Kapitalbedarf für Investitionen unterschätzt. Gerade in den letzten Jahren gab es permanente Kostensteigerungen. Faustzahlen müssen nach oben korrigiert werden. Holen Sie sich Angebote für die Hauptgewerke und vergleichen diese. Architekten und Bauberater sind Ihnen bei der detaillierten Ermittlung des Investitionsvolumens behilflich. Beziehen Sie das notwendige Vieh- und Umlaufvermögen in den Gesamtkapitalbedarf mit ein.

2. Die Eigenleistung nicht überschätzen

Überprüfen Sie, wie viel Zeit und damit manuelle Eigenleistung Sie tatsächlich in die geplante Maßnahme einbringen können. Die bisherige Produktion im Betrieb darf durch Ihren Einsatz nicht in der Leistung absacken. Häufig geht die Zeit mehr für die Materialbestellung, die Kontrolle der Arbeiten und die Abwicklung des Zahlungsverkehrs drauf.

3. Die vorhandenen Eigenmittel berücksichtigen, aber Finanzreserven halten

Wachstumsinvestitionen sollten nicht nur mit Fremdkapital finanziert werden. Eigenmittel stabilisieren den Betrieb in Niedrigpreisphasen oder produktionstechnischen Rückschlägen. Behalten Sie aber eine eiserne Finanzreserve für Notsituationen zurück.

4. Die Folge- und Ersatzinvestitionen in die Finanzierung einbeziehen

Größere Wachstumsschritte ziehen weitere Investitionen z.B. in die Flächenerweiterung durch Zupacht oder verbesserte Technisierung nach sich. Der in Zusammenhang mit der ursprünglichen Investition stehende Investitionsplan sollte auch größere Ersatzbeschaffungen oder notwendige Reparaturen für die nächsten fünf Jahre berücksichtigen. Die langfristige Kapitaldienstgrenze gibt die maximale Fremdkapitalaufnahme vor.

5. Die Finanzierung auf die Maßnahme und den Betrieb abstellen

Splitten Sie die Fremdkapitalsumme auf mehrere Kredite entsprechend der Nutzungsdauer der Investitionsgüter auf. Mit einer längerfristigen Finanzierung senken Sie den jährlichen Kapitaldienst und bleiben auch in schlechten Jahren zahlungsfähig. Vereinbaren Sie für größere Kredite Sondertilgungsmöglichkeiten, um in guten Jahren mit freier Liquidität flexibel tilgen zu können.

6. Auf Koppeldarlehen in der Regel verzichten

Bei endfälligen oder tilgungsfreien Darlehen wird über einen Beitrag in eine Lebensversicherung einbezahlt. Mit der Ablaufleistung der Lebensversicherung soll dann das Darlehen abgelöst werden. Die Finanzierung ist jedoch trotz geringerer Zinssätze im Endeffekt häufig teurer und mit Risiken behaftet. Diese bestehen zum einen darin, dass die Finanzierung nach Ablauf der Zinsbindung aufgrund des unverändert stehen gebliebenen Darlehensbetrages bei steigenden Zinsen deutlich teurer werden kann. Zum anderen ist die tatsächliche Ablaufleistung in der Vergangenheit oftmals hinter den Erwartungen zurück geblieben, so dass diese Finanzierungslücke durch einen neuen Kredit geschlossen werden musste.

7. Der Finanzcheck erleichtert den Überblick

Halten Sie in einer Übersicht fest, welche Kredite im betrieblichen und privaten Bereich bestehen und wann im Jahresverlauf welcher Kapitaldienst zu leisten ist. Versuchen Sie die Zins- und Tilgungsleistungen zeitlich auf die Haupteinnahmepositionen abzustimmen.

8. Kümmern Sie sich frühzeitig um die Finanzierung

Stehen der Kapitalbedarf und der Umfang der Eigenmittel fest, sollten Sie sich frühzeitig mit den weiteren Fragen zur Finanzierung beschäftigen und Kontakt mit der Bank aufnehmen. So können Sie das positive Bild, das der Banker von Ihrer Unternehmereigenschaft hat, deutlich stärken. Auf der anderen Seite verteilt die Bank äußerst schlechte Noten, wenn Sie die Maßnahme zunächst teilweise über das laufende Konto finanzieren und dann umschichten müssen.

9. Mit der Investitionsmappe das Bankgespräch gut vorbereiten

Die Investitionsmappe beinhaltet alle wesentlichen Informationen zum geplanten Vorhaben. Neben einem Investitionskonzept mit Ausarbeitungen zur Ermittlung des Kapitalbedarfes vervollständigt ein Liquiditätsplan die Übersicht für den Banker. Die Unterlagen helfen dem Kreditsachbearbeiter, Ihre Anfrage in seinem Hause zu vertreten. Nutzen Sie die vorbereiteten Unterlagen, um mehrere Angebote bei verschiedenen Instituten einzuholen.

10. An die Risikoabsicherung denken

Der Erfolg des Betriebes wird wesentlich durch das Management des Unternehmers bestimmt. Doch was sind die Folgen, wenn der Betriebsleiter durch Berufsunfähigkeit oder im schlimmsten Fall durch Tod die Geschicke nicht mehr beeinflussen kann? Durch den Abschluss einer Risikolebensversicherung mit Berufsunfähigkeit sollte zumindest gewährleistet sein, dass die Familie entsprechend abgesichert und die Zahlungsfähigkeit des Betriebes nicht zusätzlich belastet wird.

Bernhard Gründken
LUB NRW GmbH, Nevinghoff 40, 48147 Münster
Telefon:0251/2376-321, bernhard.gruendken@lwk.nrw.de